

ZEITSCHRIFT FÜR HISTORISCHE FORSCHUNG

Beiheft 30

Neubürger im späten Mittelalter

Migration und Austausch
in der Städtelandschaft des alten Reiches
(1250 – 1550)



Duncker & Humblot · Berlin

Neubürger im späten Mittelalter

ZEITSCHRIFT FÜR HISTORISCHE FORSCHUNG

Vierteljahresschrift zur Erforschung des Spätmittelalters u. der frühen Neuzeit

Herausgegeben von

Johannes Kunišch, Klaus Luig, Peter Moraw,
Heinz Schilling, Bernd Schneidmüller,
Barbara Stollberg-Rilinger

Beiheft 30

Neubürger im späten Mittelalter

Migration und Austausch
in der Städtelandschaft des alten Reiches
(1250 – 1550)

Herausgegeben von
Rainer Christoph Schwinges

Redaktion:
Roland Gerber und Barbara Studer



Duncker & Humblot · Berlin

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 2002 Duncker & Humblot GmbH, Berlin


Fremddatenübernahme und Druck:

Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0931-5268

ISBN 3-428-10929-5

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 

Vorwort

Dies ist ein Buch über Bürger und Bürgerinnen, beobachtet im ‚langen‘ Augenblick ihrer Aufnahme als Neubürger und Neubürgerinnen in städtische Gemeinden des Alten Reiches. Die Beobachtungszeit variiert zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert. Es ist auch ein Buch über die Vor- und Nachgeschichte der Bürgeraufnahme, über Migration und Integration, über rechtliche, politische, soziale und wirtschaftliche Regularien. Das Buch verdankt sein Entstehen zwei verschiedenen Unternehmungen, zum einen dem Forschungsprojekt „Neubürger im späten Mittelalter“, das vom Schweizerischen Nationalfonds und anderen Institutionen im wesentlichen von 1992 bis 1998 gefördert worden ist, zum anderen den Vorträgen und Diskussionen anlässlich eines Symposiums zum gleichen Thema im Schloss Münchenwiler (Kt. Bern, 26.-29. März 1998), in dem das Berner „Neubürger-Team“ wesentliche Teile seiner Forschungsergebnisse auswärtigen Fachleuten vorstellen und mit deren Forschungen konfrontieren wollte.

Das Projekt „Neubürger“ verfolgt eine systematische Analyse der Neubürgeraufnahmen und eventuell vorangehender Neubürgermigrationen aus der Perspektive des gesamten spätmittelalterlichen römisch-deutschen Reiches¹. Es nutzt dazu als primäre Quellen die sogenannten „Bürgerbücher“ oder „Neubürgerbücher“. Vier Hauptfragen – jeweils im grossräumigen, reichsweiten Vergleich – haben das Team dabei immer wieder beschäftigt: (1) Entstehung, Entwicklung und Verbreitung des Quellentyps „Bürgerbuch“ in Reich und Europa, (2) Entwicklung des Bürgerbegriffs und Bürgerrechts sowie die Verbreitung von Bürgerrechtstypen, (3) Einbürgerungsfrequenzen und Einbürgerungspolitik jener Städte, die Bürgerbücher geführt haben, (4) Einwanderungen in die Städte: Migrations-, Gewerbe- und Kommunikationsräume, berufs- und geschlechtsspezifische Migrationen sowie ihre sozialen Dimensionen.

Diesen vier Hauptfragen folgt die Gliederung des Buches, die damit im wesentlichen auch dem Ablauf des Symposiums entspricht. Leider hat die Drucklegung erheblich länger gedauert als beabsichtigt gewesen ist; die Produktion des umfangreichen Kartenmaterials ist nur einer der Verzögerungsgründe. Nicht in jedem Falle konnten daher die neuesten Publikatio-

¹ Publikationen aus dem Berner Neubürger-Team werden an geeigneter Stelle in den folgenden Beiträgen nachgewiesen.

nen noch berücksichtigt werden. Dies dürfte aber kaum wirklich ins Gewicht fallen, da Vieles in diesem Buch selbst auf neuen Wegen wandelt. Der Herausgeber bittet um Nachsicht, glaubt jedoch, dass der Zeitpunkt des Erscheinens für Fragen und Antworten, methodische Wege und Darstellungsweisen grossräumiger Komparatistik, die in diesem Buch zum Vorschein kommen, kein ganz ungünstiger ist und hofft im Namen aller Autorinnen und Autoren auf eine lebhaftere und weiterführende Diskussion.

Zum Gelingen des Buches, wie schon zum Gelingen des Symposiums, haben Viele beigetragen, denen herzlich zu danken ist: zu allererst den Autorinnen und Autoren, die der Einladung der Berner gefolgt und zur Diskussion ihrer und unserer Forschungsergebnisse bereit gewesen sind; das gilt auch für die weiteren Gäste, die sich als wichtige Gesprächspartner erwiesen haben, namentlich Peter Blickle, Christian Hesse, Rudolf Holbach, Franz Irsigler, Claudia Kalesse, Mechthild Minkenberg, Peter Moraw, Carl Pfaff, Bernd Schneidmüller, Klaus Schreiner, Christiane Schuchard und Martina Stercken. Herzlicher Dank gebührt auch den Mitorganisatoren des Symposiums und den Redaktoren, Roland Gerber, Bruno Koch und Barbara Studer, ehemaligen Berner Teamkollegen, die trotz inzwischen anderweitiger beruflicher Belastungen das Werden des Buches engagiert und umsichtig mitgestaltet haben. Ferner ist in gleicher Weise den Herausgebern der Zeitschrift für Historische Forschung sowie dem Verlag Duncker & Humblot für die Bereitschaft sehr zu danken, die Symposiumsbeiträge trotz ihres Umfangs und trotz der vielen farbigen (und teuren) Karten als Beiheft der ZHF zu akzeptieren. Ein besonderer Dank gebührt schliesslich auch an dieser Stelle noch einmal den Sponsoren des Symposiums, dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, dem Max und Elsa Beer-Brawand-Fonds (Bern) und der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie *last but not least* einer Berner Institution für einen namhaften Druckkostenzuschuss. Ihnen allen gebührt herzlich Dank.

Bern, im Juni 2002

Rainer Christoph Schwinges

Inhaltsverzeichnis

Einführung

Rainer Christoph Schwinges, Bern

- Neubürger und Bürgerbücher im Reich des späten Mittelalters: Eine Einführung über die Quellen 17

Bürgerrecht und Herrschaftsverhältnisse

Ulrich Meier, Bielefeld

- Gemeinnutz und Vaterlandsliebe. Kontroversen über die normativen Grundlagen des Bürgerbegriffs im späten Mittelalter 53

Gerhard Dilcher, Frankfurt am Main

- Bürgerrecht und Bürgereid als städtische Verfassungsstruktur 83

Dorothea A. Christ, Winterthur

- Hochadelige Eidgenossen. Grafen und Herren im Burgrecht eidgenössischer Orte 99

Hans-Jörg Gilomen, Zürich

- Städtische Sondergruppen im Bürgerrecht 125

Barbara Studer, Bern

- Frauen im Bürgerrecht. Überlegungen zur rechtlichen und sozialen Stellung der Frau in spätmittelalterlichen Städten 169

Einbürgerungen und städtische Einbürgerungspolitik

Eberhard Isenmann, Köln

- Bürgerrecht und Bürgeraufnahme in der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadt 203

Roland Gerber, Aarau

- Die Einbürgerungsfrequenzen spätmittelalterlicher Städte im regionalen Vergleich 251

Rolf Kießling, Augsburg

- Umlandpolitik im Spiegel städtischer Einbürgerungen während des späten Mittelalters 289

Marc Boone and Peter Stabel, Gent

- New Burghers in the Late Medieval Towns of Flanders and Brabant: Conditions of Entry, Rules and Reality 317

Guy P. Marchal, Luzern

- Fahlburger, bourgeois forains, buitenpoorters, bourgeois du roi: Aspekte einer zweideutigen Rechtsstellung 333

Migrations- und Gewerberäume*Rainer Christoph Schwinges, Bern*

- Die Herkunft der Neubürger: Migrationsräume im Reich des späten Mittelalters 371

Bruno Koch, Brittnau

- Quare magnus artificus est: migrierende Berufsleute als Innovationsträger im späten Mittelalter 409

Knut Schulz, Berlin

- Handwerkerwanderungen und Neubürger im Spätmittelalter 445

Katharina Müller-Herrenschwand, Schalunen

- Brugges Bevölkerung und Wirtschaft zwischen 1282 und 1492 im Spiegel der Einbürgerungsquellen 479

Michael North, Greifswald

- Kommunikation und Raumbildung 507

- Anschriften der Autorinnen und Autoren** 527

- Orts- und Personenverzeichnis** 529

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Rainer C. Schwinges

Abbildung 1: Entstehung der Bürgerbücher (13.–16. Jahrhundert)	25
Abbildung 2: Frequenz der Neubürger im Reich (1280–1550)	25
Abbildung 3: Verbreitung der Bürgerbücher im Alten Reich (1225–1550)	30

Hans-Jörg Gilomen

Abbildung 1: Städte, in denen im 14. und 15. Jahrhundert ein Judenbürgerrecht belegt ist	128
Tabelle 1: Städte, in denen im 14. und 15. Jahrhundert ein Judenbürgerrecht belegt ist	127

Barbara Studer

Abbildung 1: Gerichtsszene im Twingerrenstreit von 1470 aus der grossen Burgunderchronik des Diebold Schilling	176
Abbildung 2: Coesfeld: Einbürgerung von Frauen und Männern im Vergleich (1350–1550)	183
Abbildung 3: Speyer: Einbürgerung von Frauen und Männern im Vergleich (1514–1550)	184
Abbildung 4: Frauen im Bürgerrecht (1288–1550)	189
Tabelle 1: Die Bürgerbücher im Überblick von 1288–1550	170

Roland Gerber

Abbildung 1: Geographische Verteilung der Städte mit langfristiger Überlieferung von Neubürgeraufnahmen 1277 bis 1550	258
Abbildung 2: Bevölkerungszahl der Städte im Vergleich mit den durchschnittlichen Einbürgerungen 1277 bis 1550	262
Abbildung 3: Die spätmittelalterlichen Städtelandschaften im Gebiet des Römisch-deutschen Reiches nördlich der Alpen	265
Abbildung 4: Die überlieferten Neubürgeraufnahmen in Franken und der Oberpfalz 1311 bis 1550	269